

Kurt Brozio
Mitglied im Rat der Stadt Rheinbach

Oberdrees, 13.07.2009
02226/12694
kurt.brozio@oberdrees.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Stefan Raetz
Rathaus, Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

01

E. 14/7.09
J.

Erstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes für Oberdrees

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Auswirkungen und Herausforderungen des „Demographischen Wandels“ sind auch in Oberdrees bereits deutlich erkennbar. Insbesondere im Ortskern ist der Anteil der älteren Menschen stetig gestiegen, wobei dieser Trend auch zunehmend auf die Neubaugebiete die bis in die siebziger Jahre erschlossen wurden, übergreift. Oftmals werden Wohnhäuser nur noch von Einzelpersonen bewohnt; z. Z. werden ca. 10 Häuser zum Verkauf angeboten. Im Dorfkern steht ehemals landwirtschaftlich genutzte Bausubstanz zunehmend leer; der Sanierungsstau, insbesondere an den Fachwerkhäusern, wächst kontinuierlich an.

Das Nahversorgungsangebot ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Lebensmittel- und sonstige Geschäfte, Bank und Poststelle wurden geschlossen. Das Angebot und die Organisationsstruktur der katholischen Pfarrgemeinde wird zunehmend gestrafft. Die Anzahl der Kindersportgruppen ist rückläufig und die Prognosen zu den Geburtenraten deuten mittel- bis langfristig auf die Schließung der zweiten Kindergartengruppe hin.

Diese Abwärtsentwicklung gilt es stoppen. Die Attraktivität des Dorfes muss verbessert werden, um Anreize für junge Familien zu schaffen, sich in Oberdrees anzusiedeln. Hierzu muss insbesondere die Innenentwicklung des Dorfes vorangebracht werden, beispielsweise durch Erschließung innerörtlicher Bauflächen und alter Bausubstanz.

Zum Erhalt des Dorfbildes müssen die verbliebenen Fachwerkhäuser, Scheunen und Nebengebäude unbedingt saniert und in eine zeitgemäße Nutzung zurückgeführt werden. Dörfliche Kulturgüter wie denkmalgeschützte Hofanlagen könnten beispielsweise zur Förderung des Regionalismus mit Hinweis- und Informationstafeln versehen werden. So hat z. B. Ludwig van Beethoven als Heranwachsender in einem denkmalgeschützten Gehöft aktiv an einem Hauskonzert teilgenommen oder wurde die Großmutter des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer in Oberdrees geboren und hat auch hier gelebt.

Ferner ist vorstellbar, ein kleines denkmalgeschütztes altes Fachwerkgehöft, das momentan zum Verkauf angeboten wird, für die Nutzung durch den Ortsausschuss - z. B. als Dorfmuseum, Büro- und Versammlungsstätte, Veranstaltungsort für den jährlichen Herbst- und Weihnachtsmarkt oder gar als Hofcafé - zu erwerben. Die kleine Hofanlage könnte mit Fördermitteln aus der Dorferneuerung sowie in bekannter „Oberdreeseer Eigenleistung“ restauriert werden. Das Gehöft grenzt unmittelbar an den Dorfplatz und das Feuerwehrhaus und würde nach der Sanierung das Dorfplatzbild erheblich aufwerten.

Neben den zuvor genannten Themenfeldern sollten auch die zukünftige Nutzung der Mehrzweckhalle sowie die notwendige Sanierung des Sportplatzes in das **Dorfentwicklungskonzept** einfließen.

Auch das Thema Durchgangs- und innerörtlicher Verkehr sowie Haltepunkt für Oberdrees an der Regionalbahn Bonn-Rheinbach-Euskirchen sollte behandelt werden.

Des Weiteren sind die Themenfelder: Regenerative Energien, Energieeffizienz und lokale Wärmenetze - die bei Funktionsträgern und Bürgern auf großes Interesse stoßen - im Ort weiter zu entwickeln.

Bereits beim Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Rhein-Sieg-Kreises im vergangenen Jahr, konnte Oberdrees im Bereich erneuerbare Energien viele Punkte sammeln und schloss insgesamt mit einer Silbermedaille ab. Die in Folge des Dorfwettbewerbs im Mai 2009 durchgeführte Informationsveranstaltung „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ stieß bei der Bevölkerung ebenfalls auf großes Interesse.

Als weitere Initiative bietet sich die Vernetzung der öffentlichen Gebäude (Kindergarten, Gemeinderaum, Mehrzweckhalle, Feuerwehrhaus und Dorfgemeinschaftshaus/Museum) rund um den Dorfplatz, als Vorzeigemodell für ein dezentrales Wärmenetz an. Denkbar wäre zusätzlich die Anbindung der beiden Sportlerheime, die sich in unmittelbarer Nähe zum Dorfplatz befinden.

Auch das Naherholungsangebot in Oberdrees ist verbesserungswürdig. So sollte beispielsweise das Fuß- und Radwegenetz im und um den Ort herum ausgebaut werden. Jogger, Spaziergänger und Radfahrer aus den nahe liegenden Neubaugebieten der Kernstadt und den Swisttaler Ortschaften nutzen bereits heute regelmäßig das ländliche Wegenetz rund um den Schornbusch. Durch Lückenschlüsse im Norden und Osten des Dorfes ließen sich weitere Potenziale erschließen.

Diese, sowie weitere Bestrebungen und Ideen gilt es zusammen mit den Akteuren, Vereinen und Bürgern vor Ort zu ermitteln, zu strukturieren und in einem **Dorfentwicklungskonzept** abzubilden. Die Entwicklung des Konzeptes sollte unter Federführung eines erfahrenen Planungsbüros und mit Unterstützung der Fachabteilungen der Stadt Rheinbach erfolgen. In dem Dorfentwicklungskonzept sollten auch die notwendigen Erhebungen, Bürgerbeteiligungen, Planungen und Vorschläge zur schrittweisen Umsetzung eingeschlossen sein.

Als Ratsmitglied und politischer Vertreter von Oberdrees kann ich diese umfassende Aufgabe nicht alleine und ohne professionelle Hilfe bewältigen. Deshalb beantrage ich hiermit sinngemäß einen Ratsbeschluss mit folgendem Inhalt vorzubereiten: „Der Rat der Stadt Rheinbach beschließt für Oberdrees ein **Dorfentwicklungskonzept** aufzustellen“.

Der Beschluss soll zusätzlich die Beantragung von **EU-, Bundes- und Landesfördermitteln** für das Konzept sowie die Dorferneuerung und Dorfentwicklung gemäß der europäischen ELER-Verordnung, des GAK-Gesetzes und des Leader-Prozesses, umfassen. Ebenfalls sollten die Fördermöglichkeiten der öffentlichen Förderbanken wie Landwirtschaftlicher Rentenbank oder KfW-Bank für Dorferneuerung und Wärme-, Strom- und Biogasnetze in Anspruch genommen werden.

Zur Unterstützung dieser Initiative sollte das Vorhaben in das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) der Region „Rhein Voreifel“ eingebunden und die Beteiligung und Unterstützung durch das **Lenkungsgremiums** der ILEK-Initiative herbei geführt werden.

In den acht Leitprojekten des ILEK „Voreifel-Ville“ sind verschiedene Unterthemen der Dorfentwicklung betroffen.

Speziell der Themenschwerpunkt des **Leitprojektes 5** „Positionierung als familienfreundliche & generationengerechte Region mit hoher Lebensqualität“ umfasst neben:

- Handlungsstrategien zum Umgang mit dem demographischen Wandel,

Anlage 1

TDP 3.3
Satz 21

- gemeinsame regionale Lösungsansätze für sich verändernde gesellschaftliche Strukturen und zur Erhaltung der Lebensqualität für alle Altersgruppen in der Region (Betreuung, Versorgung, Freizeitangebote),
- regionale Versorgungskonzepte, incl. örtlicher/räumlicher Funktionsteilung,
- abgestimmte regionale Funktionsteilungen in den Bereichen Nahversorgung, Einzelhandel, Dienstleistungen, Kultur etc., Sicherung und Verbesserung der Versorgungssituation,
- Betreuungsangebote für Kleinkinder: Entwicklung interkommunaler Betreuungsmodelle/-strukturen (z. B. über Tagesmütterbörsen, Tagesomas/-opas, ggf. über eine Betreuungsinitiative,
- Ergänzung und Flexibilisierung der ÖPNV-Angebote (z.B. Tarifierung, Jugendtaxi, P+R-Anlagen)
- sowie den Ausbau der Breitband-/DSL-Versorgung in einzelnen Kommunen zur Beseitigung von Wettbewerbs und Wohnstandortnachteilen

vor allem auch:

- die Initiierung dörflicher Entwicklungsprozesse und
- die Durchführung dörflicher Entwicklungsmaßnahmen, Aufstellung von Dorfentwicklungskonzepten und Betreuung der Dorfentwicklungsprozesse für ausgewählte Orte mit Veränderungsbedarf und -willen),
- einschließlich dem Dorf- und Flächenmanagement.

Aufbauend auf den drei letztgenannten Maßnahmen beantrage ich ferner, Oberdrees als „**Musterortschaft**“ bzw. „**Modellprojekt**“ für die Rheinbacher Ortschaften und die am ILEK-Prozess beteiligten Gemeinden herauszubilden.

Das **Dorfentwicklungskonzept der Musterortschaft** Oberdrees sollte ferner Hinweise und Beispiele zum Entgegenwirken der negativen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die dörflichen Strukturen umfassen. Ebenfalls sollte die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für dieses wichtige zukunftsweisende Thema mit in Auftrag gegeben werden. Daneben sollten Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität, Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Dorf, Steigerung des bürgerschaftlichen Engagement, Übernahme von Patenschaften, gemeinsame Dorffeste, weitere Teilnahmen an den Dorfwettbewerben und eigene, von den Bürgerinnen und Bürgern initiierte Sanierungsprojekte, aufgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Bwz